

Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der Regel u. wenn irgend möglich in der nächsten Nr. zur Aufnahme.

# Börsenblatt

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 258.

Leipzig, Mittwoch den 5. November.

1884.

## Amthlicher Theil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelaufgabe.  
† = wird nur baar gegeben.)

Literarische Anstalt, Nütten & Voening in Frankfurt a/M.

Hoffmann, G., Bastian der Faulpelz. Eine Bilder-geschichte f. Kinder. 7. Aufl. 4°. Cart. 1. 65

— Prinz Grünwald u. Perlenstein m. ihrem lieben Efelein. Ein Bilder-märchen. 5. Aufl. 4°. Cart. 2. 40

Hofmann, Th., lachende Kinder. Mit Bildern. 14. Aufl. 4°. Cart. 1. 80

Aschenbörff'sche Buchh. in Münster.

Schiller's, F. v., ausgewählte Werke. Auswahl f. Volk u. Schule. 2 Bde. 16°. \* 1. 80

H. Böhlau in Weimar.

Wohlmuth, A., Reise-Momente u. Erinnerungen. Neue Folge der Streifzüge e. deutschen Comödianten. 12°. \* 1. 20

M. Bernheim, Verl.-Gto. in Basel.

† Neutralité, la, de l'Alsace-Lorraine. gr. 8°. 1. —

J. C. C. Bruns' Verlag in Minden.

Sinke, O., Aus dem Paradiese. Berliner Idyllen. \* 1. 50

J. C. C. Bruns' Verlag in Minden ferner:

Stadion, Graf G. v., einsameieder. 12°. Geb. \* 2. 40

A. Deichert in Erlangen.

Frauen-Kalender, deutscher, f. 1885. 16°. Cart. \* 1. 20; geb. \* 1. 40

S. Dominicus in Prag.

† Hochschule, deutsche. Organ der deutschen Studentenschaft. 3. Jahrg. 1884. Nr. 103. 4°. Vierteljährlich \* 2. —

Freund & Jockel in Berlin.

Stinde, J., die Familie Buchholz. Aus dem Leben der Hauptstadt. 8. Aufl. gr. 8°. \* 3. —; geb. \* 4. 50

— Buchholzens in Italien. Reise-Abenteuer v. Wilhelmine Buchholz. 8. Aufl. gr. 8°. \* 3. —; geb. \* 4. 50

J. Frick's Verlag in Halle.

Miklaff, G. v., Gott ist mein Heil. Eine Erzählg. aus der Gegenwart. 5. Aufl. 8°. \* 3. —; geb. \* 4. —

L. Friederichsen & Co. in Hamburg.

† Aus dem Archiv der deutschen Seewarte. 4. Jahrg. 1881. 4°. \*\* 15. —

G. J. Göschen'sche Verlagsb. in Stuttgart.

Leffing, G. C., antiquarische u. epigrammatische Abhandlungen. Schulausg. m. Anmerkgn. v. Werther. 16°. Cart. \* —. 80

— litterarische u. dramaturgische Abhandlungen. Schulausg. m. Anmerkgn. v. Werther. 16°. Cart. \* —. 80

G. J. Göschen'sche Verlagsb. in Stuttgart ferner:

Leffing, G. C., Fabeln. 3 Bücher. Nebst Abhandlg. m. dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. Mit Einleitgn. v. R. Goedeke. 16°. Cart. \* —. 80

Hahn'sche Buchh. in Hannover.

Reunis, J., Synopsis der drei Naturreiche. 1. Thl. Zoologie. 3. Aufl. v. H. Ludwig. 2. Bd. 1. Abth. gr. 8°. \* 8. —

F. Halbig's Verlagsbuchh. in Wittenberg.

Hildenbrand's Kalender f. bayerische Gymnasial-Lehrer auf d. Schulj. 1884/85. 3. Jahrg. 16°. Geb. \* 1. 40

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Schwarz, G., Stoff u. Kraft in der menschlichen Arbeit od. die Fundamente der Production. 6. Lfg. gr. 8°. \* —. 60

B. Kohlhammer in Stuttgart.

Hahn, O., das Recht auf Arbeit, staatsrechtlich u. volkswirtschaftlich auf Grund d. kaiserl. Botenschaft vom 17. Novbr. 1881 erörtert. 8°. \* 3. 40

H. Mitscher in Berlin.

Domshke, P. C., Merkbüchlein f. junge u. alte Knaben, die Freude am edlen Staspiel haben. gr. 8°. Cart. \* 2. —

G. O. Rittler & Sohn in Berlin.

Kretschmar, H. A. v., Taschenbuch f. die Feld-Artillerie. 3. Jahrg. 1884/85. 16°. \* 2. —; geb. \* 2. 50

## Nichtamtlicher Theil.

### Zu dem Artikel „Der Bücher Noth“

von Herrn E. von Hartmann in der „Gegenwart“ 1884, Nr. 42.

Es kann gewiß nur von Vortheil sein, wenn unterrichtete und einsichtige Persönlichkeiten sich mit den Leiden und Nöthen der Bücherproduction befassen und das ihre dazu beitragen, um Wandel zum Besseren zu schaffen. Auch die Vorschläge, die Herr von Hartmann macht, werden in Fachkreisen gewiß Sympathien finden; vor Allem wird man constatiren können, daß es sich hier um Vorschläge handelt, bei denen der gute Wille entschieden nicht gefehlt hat. Herr von Hartmann meint es gut; namentlich die Literatur selbst — nicht zu verwechseln mit einer gewissen Pseudo-Literatur, die ihr Eintagsleben in großbrodigen Inseraten, feilen Reclamen zc. zu fristen sucht — liegt ihm am Herzen und mit derselben auch die Schriftsteller, die Buchhändler. Die Letzteren aber werden mit seinen Vorschlägen am wenigsten zufrieden sein,

Einundfünfzigster Jahrgang.

weil sie Unkenntniß der dermaligen Situation des Buchhandels in Deutschland bekunden.

Herr von Hartmann stimmt in den verhängnißvollen Ruf ein: „Fort mit dem Sortimentsbuchhandel“ und verlangt eine „Postbuchhandlung“. Warum nicht gar einen Buchhandel von Staatswegen? Gewiß ist der Buchhandel ein eigenes Gewerbe und der Staat hat Ursache, vielleicht mehr als bei jedem anderen Gewerbe, ein scharfes Auge auf ihn zu haben. Er hat es auch, wie das Colportagegesetz beweist; zu welchen Mißgriffen man aber gelangt, wenn man Maßregeln ergreift, welche sozusagen nicht aus der Situation heraus geboren werden, das zeigt der Vorschlag der Postbuchhandlung!

Ich setze den Fall, wir hätten eine solche Einrichtung; wie soll sich der Schriftsteller, der Lehrer, der Schuldirektor, die nicht gerade an großen Verkehrscentren wohnen, in der Literatur auf dem Laufenden halten? Wird die Postbuchhandlung ihm auch,